

Friedemann Richert

Kleine Geistesgeschichte des Lachens

In Zusammenarbeit mit Günter Vogel,
meinem alten Griechischlehrer

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Kapitel I: Hinführung	11
1. Überblick	11
2. Vernunft, Leben und Lachen	13
Kapitel II: Das Lachen in der Antike	17
1. Homer und das unauslöschliche Gelächter	17
2. Platon, die Komödie und das Lachen	23
3. Aristoteles und das schönwendige Lachen	29
4. Cicero und das erlösende Lachen	34
5. Quintilian und das sittlich vollkommene Lachen	38
6. Resümee	41
Kapitel III: Die Bibel und das Lachen	45
1. Das überlegene Lachen	46
1.1. Der lachende Gott	48
1.2. Der lachende Mensch	54
1.3. Das Lachen der Tiere	58
2. Der Bund des Lachens	62
3. Verheißenes Lachen	65
4. Resümee	76
Kapitel IV: Das Lachen im Mönchtum	79
1. Vorbildliches Christenleben	79
2. Das Lachverbot in den Mönchsregeln	81
2.1. Basilius von Caesarea – Enthaltensamkeit im Lachen	82

8 Inhaltsverzeichnis

2.2. Die Magisterregel – vom Ernst des Lachens	84
2.3. Die Benediktusregel – Lachen ist unvernünftig	88
3. Das Mönchtum und das Erbe der Antike	92
3.1. Der Einfluss der Kyniker	93
3.2. Der Einfluss der Stoa	95
3.3. Das apokalyptische Spätjudentum	98
3.4. Clemens von Alexandria	99
4. Monastische Hermeneutik	104
5. Der Verlust des schönwendigen Lachens	106
6. Resümee	113
Kapitel V: Das Lachen in der Reformationszeit	117
1. Erasmus von Rotterdam: Das Lob der Torheit	118
2. Thomas Morus: Utopia	124
3. Martin Luthers Humor	129
4. Resümee	135
Kapitel VI: Das Lachen als philosophische Wegweisung	137
1. Kants Lächeln	137
2. Nietzsche und das Lachen	143
3. Resümee	148
Kapitel VII: Lachende Vernunft	151
1. Das Lob des schönwendigen Lachens	151
2. Das Lachen und das Heilige	156
Anmerkungen mit Literaturangaben	159